

AUS UNSERER DIAKONIE



DIE DIAKONIE ZU GAST BEI DER BRÜDERGEMEINDE

Der 11. Oktober war ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2020: Zehn Leitungsmitarbeitende aus unseren Einrichtungen wurden im

Gottesdienst am Diakoniesonntag mit einem Segen in ihren Dienst eingesetzt.

ZAHLREICHE NEUE MITARBEITENDE IN DER DIAKONIE

Erfreulicherweise konnte der Diakoniesonntag trotz strenger Corona-Einschränkungen in diesem Jahr wieder stattfinden. 2019 hatte die Brüdergemeinde wegen der 200-Jahr-Feierlichkeiten eine Pause eingelegt. Seitdem hatte es zahlreiche personelle Veränderungen in der Diakonie gegeben. Wegen Corona konnten nicht alle neuen Mitarbeitenden, wie sonst üblich, begrüßt werden. Deshalb wurden diesmal stellvertretend zehn Leitungsmitarbeitende mit einem Segenswort von der Brüdergemeinde willkommen geheißen.

DIAKONIE UND BRÜDERGEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

Wegen Corona war die Kapazität für die beiden Gottesdienste im Großen Saal und im Gemeindezentrum auf jeweils rund 100 Sitzplätze beschränkt. Wer zu Hause daran teilnehmen wollte, konnte das Geschehen im Internet verfolgen. Unter dem Motto „Diakonie und Brüdergemeinde: Wir sind gemeinsam unterwegs“ vermittelten die fünf Einrichtungen und die Diakonie-Hauptverwaltung in Korntal

sowie das Hoffmannhaus in Wilhelmsdorf in einer ansprechenden Präsentation einen lebendigen Eindruck von dem, was die Mitarbeitenden und die ihnen anvertrauten Menschen in den vergangenen Monaten bewegt hat. (Die Präsentation kann auf der Homepage abgerufen werden.)



WAS MIR AN DER DIAKONIE WICHTIG IST

Anhand eines mitgebrachten Gegenstands stellen sich die fünf Einrichtungsleiterinnen und -leiter der Gemeinde persönlich vor.



Für **DOROTHEA WINARSKÉ**, Einrichtungleiterin Jugendhilfe Korntal, symbolisiert ein **Segelschiff** Auftrag und Richtung: Ein Schiff braucht einen Kompass, ein klares Ziel und eine Ausrichtung, mit der sich die Mannschaft identifizieren kann. Gleichzeitig hat der Kompass seinen Ruhepol im Norden, um auch in stürmischer See den Kurs zu halten. Für Dorothea Winarske ist Jesus Christus dieser Ruhepol und Zielpunkt. Er ist Kraftquelle und gibt Orientierung für die vielfältigen Aufgaben im Dienst.



BJÖRN OBERDORFER, zusammen mit Dorothea Winarske Einrichtungleiter Jugendhilfe Korntal, hatte ein großes **Herz** mitgebracht. „Ich übernehme gerne Verantwortung, weil ich Gottes große Liebe selbst erfahren habe. Diese Liebe will ich den uns anvertrauten Familien und Mitarbeitenden weitergeben“, begründete er seine Mitarbeit in der Diakonie.



HEIDI HAPPES, seit August 2020 neue Einrichtungleiterin der Kindertageseinrichtungen in Korntal, machte mit einem **halb gefüllten Glas Wasser** deutlich: Was uns an vermeintlichen Problemen begegnet, ist oft nur eine Frage der Perspektive. Ob das Glas halb leer oder halb voll ist: „Mit Humor, einer guten Prise Optimismus und kräftigem Gottvertrauen gelingt es meistens, auch herausfordernde Aufgaben mutig anzupacken.“



KAI HOLTKAMP, Sonderschulrektor der Johannes-Kullen-Schule, hatte ein Foto von seinem Lehrerkollegium im Gepäck. Motivierend für ihn ist vor allem der Zusammenhalt, der kollegiale Austausch und die vielfache Unterstützung, die er und seine beiden Stellvertreter von ihrem Lehrerteam erfahren: „Wenn ich an unsere Arbeit denke, bin ich dankbar für die vielen Kinder, die sich bei uns positiv entwickelt haben und so einen guten Lebensweg einschlagen konnten.“

AUS UNSERER DIAKONIE



HANS-JÜRGEN SIMACHER wurde als neuer Kaufmännischer Leiter der Gesamtdiakonie begrüßt. Seine Herzensangelegenheit: „Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten das erfolgreiche Handeln der Diakonie sicherstellen und dadurch gelebte Nächstenliebe in unserer Gesellschaft zur Entfaltung bringen.“ Damit dies auch auf unwegsamem Gelände gelingt, hatte er seine **Wanderschuhe** mitgebracht: „In der Verbundenheit der diakonischen Einrichtungen untereinander und mit der Brüdergemeinde erfahren wir Halt und Sicherheit auf dem gemeinsamen Weg“, so der Finanzchef.

Als stellvertretende Einrichtungsleiter wurden eingesetzt: **Andrea Raith** und **Dominic Thommana** als Konrektoren der Johannes-Kullen-Schule, **Christine Neuffer**, Pflegedienstleiterin im Altenzentrum Korntal, als Stellvertreterin von Esther Zimmermann, **Tanja Müllerschön**, kommissarische Einrichtungsleiterin Jugendhilfe Korntal, sowie **Gerhard Haag**, Leiter Hoffmannhaus Wilhelmsdorf, als stellvertretender Geschäftsführer der Gesamtdiakonie. Alle neuen Leitungsmitarbeitenden erhielten von Altenzentrumsleiterin **Esther Zimmermann** als Vertreterin sämtlicher Einrichtungsleiter sowie von Geschäftsführer **Veit-Michael Glatzle**, auch im Namen des Diakonierats, ein Segenswort mit auf den Weg in ihre neue Verantwortlichkeit.

VOM VIELFÄLTIGEN SEGEN DES NEHMENS

In seiner Predigt über Apostelgeschichte 6, 1-7 ging Pfarrer Jochen Hägele auf verschiedene As-

pekte des „Nehmens“ ein: Vom Wahrnehmen über das Annehmen, Vornehmen, Zusammennehmen und Ernstnehmen bis zum Zunehmen machte er deutlich, wie grundlegend gleichbleibend und dennoch vielschichtig sich der diakonische Auftrag von der ersten Christengemeinde bis heute im 21. Jahrhundert entwickelt hat. (Gottesdienst und Predigt sind auf der Homepage abrufbar.)



AUCH IM GEBEN LIEGT SEGEN:

„IHR SEID WERTVOLL WIE GOLD!“

Zum Abschluss des Gottesdienstes unterstrich Jochen Hägele: Alle Mitarbeitende, egal an welchem Ort sie stehen und welche Aufgabe sie ausführen, „sind in Gottes Augen wertvoll wie Gold.“ Gerne hätten er und die Brüdergemeinderäte diesen Zuspruch jedem der Diakonie-Mitarbeitenden gegenüber persönlich zum Ausdruck gebracht. Die geplante Übergabe eines sichtbaren Zeichens der Wertschätzung und Dankbarkeit an alle Diakonie-Mitarbeitenden war wegen Corona und der notwendigen Abstandsregeln aber leider nicht möglich. Deshalb übergab Pfarrer Hägele den Anwesenden symbolisch eine in Goldpapier eingewickelte Schokoladekugel. Nach dem „Amen“ durften sich dann alle Gottesdienstbesucher auf dem Saalplatz an den mit Schoko-Gold gefüllten Körbchen bedienen und die persönliche Begegnung unter freiem Himmel fortsetzen – mit gebührendem Abstand und Mund-Nasen-Schutz.



KOBA KOMP!PASS – DIE WELT BRAUCHT DICH!

Der Übergang von der Schule in die Selbstständigkeit mit Ausbildung, Arbeit und erster Wohnung bedeutet für jeden Jugendlichen eine große Herausforderung. Der Schritt hinein in den „Ernst des Lebens“ bietet Chancen, birgt aber auch Risiken. Für viele Jugendliche an der Johannes-Kullen-Schule (JKS) ist dieser Übergang eine besondere Herausforderung. Nicht jedem gelingt es, diese Lebensphase gut zu bewältigen. Manche tragen Lasten aus ihrer Vergangenheit, die ihnen den Weg in die Zukunft erschweren. Unsere Jugendlichen sollen ein positives und tragfähiges Selbstbild entwickeln, damit sie mit Vertrauen in ihre eigene Gestaltungskraft zuversichtlich nach vorne gehen können.

KOBA KOMP!PASS ist ein kreatives Theaterprojekt mit dem Schüler und Lehrer der JKS bereits beste Erfahrungen gemacht haben. Angeleitet von Pädagoginnen und Pädagogen sowie Künstlerinnen und Künstlern der Initiative KOBA aus dem Umfeld des FITZ Figurentheaters entwerfen die Jugendlichen ein Theaterstück zu Themen, die sie selbst beschäftigen. Sie definieren eige-

ne Rollen und bauen Theaterfiguren, mit denen sie ihr Stück selber inszenieren. Alles, was ihnen wichtig ist, darf zur Sprache kommen: Was sie können und was sie wollen, was sie erwarten dürfen und was sie noch lernen müssen. Und welche Hindernisse zu überwinden sind, damit Zukunftsträume Wirklichkeit werden. Am Ende gibt es einen KOMP!PASS als Abschlusszeugnis – für Bewerbungen und als Erinnerung an das, was man gemeinsam erreicht hat: ein Schlüssel zum Tor in die eigene Zukunft.

Helfen Sie unseren Jugendlichen, ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen. Mit 10.000 Euro ist das Vorhaben über zwei Jahre für mehrere Klassen gesichert. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Spendenkonto: IBAN: DE32 6045 0050 0000 0211 99 bei der Kreissparkasse Ludwigsburg.
Stichwort: JKS-Koba-Kompass**